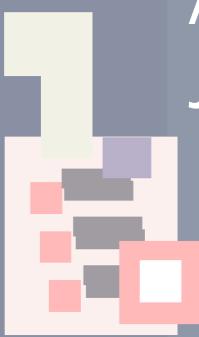




# SCHLÜSSELAKTION

Arbeitsrechtsreformen zur Verbesserung der Jugendarbeitslosigkeit



Anfang der 2000er Jahre war

Nordmazedonien mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit von über 30 % konfrontiert, was teilweise auf die rigiden Arbeitsgesetze zurückzuführen war. Die Regierung erkannte den Reformbedarf und erließ am 22. Juli 2005 das Gesetz über Arbeitsbeziehungen – die erste bedeutende Änderung des Arbeitsrechts seit 1993. Ziel dieser Reform war die Schaffung eines flexibleren Arbeitsmarktes, um die Schaffung von Arbeitsplätzen, insbesondere für junge Menschen, zu fördern. Der Erfolg dieser Initiative ist auf die aktive Beteiligung der Interessengruppen und die starke politische Unterstützung zurückzuführen, die die Umsetzung jugendfreundlicher Maßnahmen erleichterten.



Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Motor für Wirtschaftswachstum, soziale Stabilität und Innovation. Viele junge Menschen haben jedoch aufgrund mangelnder Erfahrung, mangelnder Qualifikationen, starrer Arbeitsgesetze und wirtschaftlicher Instabilität Schwierigkeiten, in den Arbeitsmarkt einzutreten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, führen Regierungen weltweit Arbeitsrechtsreformen durch, um jungen Menschen mehr Chancen zu eröffnen. Diese Reformen konzentrieren sich auf die Verbesserung des Arbeitsplatzangebots, die Erhöhung der Flexibilität von Arbeitsverträgen, die Verbesserung der Berufsausbildung und die Schaffung von Anreizen für Arbeitgeber, junge Arbeitnehmer einzustellen.



Starre Arbeitsgesetze erschweren es Unternehmen oft, junge Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Durch die Einführung flexibler Beschäftigungsmodelle wie Teilzeit-, Zeitarbeits- oder Projektarbeit können junge Menschen Erfahrungen sammeln, während Arbeitgeber Beschäftigungsrisiken reduzieren.

Ausbildungs- und Praktikumsverträge mit klaren Regelungen tragen zudem dazu bei, die Lücke zwischen Ausbildung und Beschäftigung zu schließen und jungen Arbeitnehmern die Möglichkeit zu geben,

Jugend ist die Diskrepanz zwischen den Anforderungen der Arbeitgeber und dem, was junge Arbeitssuchende bieten.

Arbeitsrechtsreformen, die die Berufsausbildung mit den Anforderungen der Industrie verknüpfen, helfen jungen Arbeitnehmern, die richtigen Fähigkeiten zu erwerben. Länder mit starken

Ausbildungsprogrammen wie Deutschland haben die Jugendarbeitslosigkeit erfolgreich gesenkt, indem sie jungen Menschen neben der akademischen Ausbildung eine praktische Ausbildung ermöglichen. Regierungen können Unternehmen ermutigen, mit Bildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten, um Ausbildungsprogramme zu entwickeln, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen.

Hohe Mindestlöhne und strenge Sozialversicherungsbeiträge können Arbeitgeber davon abhalten, junge, unerfahrene Arbeitnehmer einzustellen.

Einige Reformen sehen niedrigere Einstiegsgehälter oder Steueranreize für Unternehmen vor, die junge Arbeitnehmer einstellen. Dadurch soll es für Unternehmen finanziell machbar werden, Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Maßnahmen müssen jedoch faire Löhne mit wirtschaftlicher Nachhaltigkeit in Einklang bringen, um sicherzustellen, dass junge Arbeitnehmer nicht ausgebeutet werden.



Arbeitsrechtsreformen zur Förderung der Jugendbeschäftigung müssen mehrere Faktoren berücksichtigen, darunter die

Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen, Berufsausbildung, Lohnstrukturen, Arbeitgeberanreize, Unterstützung von Unternehmertum,

Antidiskriminierungsmaßnahmen und die digitale Transformation. Durch die Umsetzung dieser

Reformen können Regierungen schaffen Ein integrativerer und dynamischerer Arbeitsmarkt, der junge Menschen stärkt, die

Arbeitslosigkeit senkt und das Wirtschaftswachstum fördert. Der Erfolg dieser Reformen hängt von der Zusammenarbeit zwischen Politik, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und jungen Arbeitssuchenden ab. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich die Arbeitsmärkte den Bedürfnissen der zukünftigen Arbeitskräfte anpassen.